

Cataract-OP:
Ein erfahrenes Team
sorgt dafür, dass die OP
auf höchstem Niveau
und unter modernsten
Bedingungen stattfindet



Grauer Star

Wenn der Blick getrübt ist

Die Operation des grauen Stars ist der am häufigsten durchgeführte operative Eingriff überhaupt. Er kann die Lebensqualität deutlich steigern sowie Lebensfreude und Mobilität erhalten

Der graue Star (Cataract) ist eine Trübung der ursprünglich klaren Augenlinse. Er führt dazu, dass das gesehene Bild immer mehr an Schärfe verliert. Betroffene haben das Gefühl, als ob sie durch einen Schleier sehen, der immer dichter wird. Die Trübung ist meist eine Folge der Linsenalterung. Bei dieser Form sprechen Mediziner daher vom grauen Altersstar. Er tritt meist erst jenseits des 60. Lebensjahres auf. In Deutschland werden pro Jahr etwa 600.000 Personen an diesem Leiden operiert. Wie solch eine OP bei den Betroffenen durchgeführt wird, erklärt Frau Dr. med. Claudia Lanzrath in Charisma – für die besten Jahre des Lebens.

OP-VERFAHREN

Betroffen sind überwiegend ältere Menschen und

oft bestehen Ängste vor dieser Operation. Das Auge ist in unserer Vorstellung ein besonders sensibles Organ – das Fenster zur Seele. Da ist es verständlich, dass Vorbehalte gegen einen operativen Eingriff bestehen, der womöglich auch noch in örtlicher Betäubung geschieht.

Die Bedenken sind in aller Regel unnötig. Standard ist heute, dass die Operation des grauen Stars (Cataract-



Dr. med. Claudia Lanzrath

... operiert in einer augenärztlichen Gemeinschaftspraxis in Oldenburg.

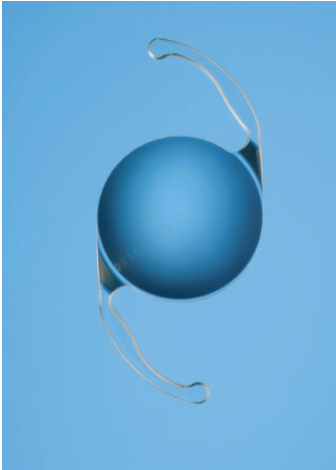
OP) in örtlicher Betäubung und ambulant durchgeführt wird. Das heißt, der Patient wird nicht aus seinem gewohnten Umfeld gerissen, schläft am OP-Tag bereits

wieder in seinem eigenen Bett. Ein erfahrenes und fürsorgliches Team sorgt dafür, dass die Operation einerseits auf höchstem technischen Niveau unter modernsten Bedingungen stattfindet – andererseits aber auch, dass der Patient sich rundum betreut und behütet fühlt. Dies geschieht durch enge Zusammenarbeit zwischen dem Operateur mit seinem Team und der Anästhesieman-

schaft, die auch bei örtlicher Betäubung die Patienten überwacht, und durch wohldosierte Gabe von Beruhigungsmitteln Anspannung und Angst

nimmt. Nach der Operation werden die Patienten noch für einige Zeit überwacht, während sie sich im Beisein ihrer Angehörigen im Aufwachraum stärken können. Grauer Star ist die Trübung der Augenlinse, die in der optischen Achse des Auges liegt. Eine Trübung führt dazu, dass der gesamte Seheindruck verschwommen und trübe wird, die Farbintensität nimmt ab, erhöhte Blendempfindlichkeit kommt hinzu durch vermehrte Streuung des Lichtes. Dies ist vor allem für Autofahrer bei Abend und Nacht mitunter gefährlich. Bei der Operation des grauen Stars wird die trübe Linse entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt. Die Kunstlinse wird genau dort verankert, wo die natürliche Linse saß. Vor der Operation wird das Auge vermessen und mit Hilfe mathematischer Modelle wird die erforderliche Stärke der Kunstlinse berechnet – individuell für jedes Auge. Der moderne Standard der Operation heißt: Absaugen des Linseninneren mit Ultraschallenergie, nur sehr kleine Schnitte (kleiner als 3 mm) am Rand der Hornhaut werden angelegt, die sich ohne Naht selbst verschließen. Blut fließt nicht! Die Wahl des Betäubungsverfahrens treffen Operateur und Patient gemeinsam. Meist reicht es aus, das Auge durch Tropfen unempfindlich zu machen. Wer sehr ängstlich ist, kann auch eine Vollnarkose erhalten, um von allem nichts wahrzunehmen. In beiden Fällen können die Patienten kurze Zeit nach der OP mit ihren Angehörigen nach Hause gehen. Durch dieses minimal-invasive Verfahren ist die Erholung des Auges in kurzer Zeit möglich. Bett-ruhe oder besondere körperliche Schonung sind nicht erforderlich. Lediglich Augentropfen müssen für einige Wochen konsequent angewandt werden. Ernst-hafte Komplikationen treten sehr selten auf,

Schmerzen nach der Operation sind nicht zu erwarten



Faltbare Kunstlinse, die optische Zone hat einen Durchmesser von 6 mm

ten, allenfalls ein leichtes Fremdkörpergefühl in der ersten Zeit.

NACH DER OP

Nach der Operation ändert sich in der Regel das Brillenglas des operierten Auges. Einige Wochen sollte man abwarten, bevor die neue Brille angepasst wird, bis die Werte stabil sind. Die meisten Patienten entscheiden sich dafür, in der Ferne keine oder nur eine schwache Brillenkorrektur zu tragen, in der Nähe ist dann eine Lesebrille notwendig. Manche Patienten legen Wert darauf, ohne Brille lesen zu können. Sie müssen dann in der Ferne, z. B. beim Fernsehen oder Autofahren eine Brille tragen. Welche Lösung bevorzugt wird, entscheidet sich im individuellen Gespräch zwischen Arzt und Patient vor der Operation.

DIE KUNSTLINSE

So wie sich das OP-Verfahren im Lauf der Jahre durch technische Neuerungen ständig verbessert hat, wurden auch die Kunstlinsen immer ausgeklügelter. Heutiger Standard sind faltbare Kunstlinsen, die außerhalb des Auges gefaltet oder gerollt werden, um durch einen möglichst

kleinen Schnitt zu passen. UV-Filter haben alle Kunstlinsen heute. Es gibt aber auch besondere Linseneigenschaften, die nicht zum Standard gehören, wie zum Beispiel besondere Lichtfilter, aufwendiger Schliff, Ausgleich von Hornhautverkrümmungen oder sogar die scharfe Abbildung sowohl in der Ferne als auch in der Nähe, sodass anschließend keine Brille mehr getragen werden muss. Nicht alle dieser Neuerungen werden von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

Fragen Sie Ihren Augenarzt oder Operateur nach dem für Sie besten Verfahren – er kennt Ihre Augen und Ihre individuellen Voraussetzungen am besten.

MEHR INFOS:

**Augenärztliche
Gemeinschaftspraxis
Zentrum Gesundheit
Oldenburg**
Neue Donnerschweer Str.
30, 26123 Oldenburg
Tel.: (0441) 361 186 2-0
● www.zg-ol.de
● www.zgol.de

**Berufsverband der
Augenärzte Deutsch-
lands e. V. (BVA)**
Tersteegenstr. 12,
40474 Düsseldorf
Tel.: (0211) 430 37-00
● www.augeninfo.de

**DOG Deutsche
Ophthalmologische
Gesellschaft**
Platenstr. 1,
80336 München
Tel.: (089) 550 576 8-0
● www.dog.org

**Deutsche Gesellschaft
zur Implantation von
Intraokularlinsen**
Werftstrasse 23,
40549 Duesseldorf
Tel.: (0211) 59 22 44
● www.dgii.org